Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 9 (1883)

120 (26.5.1883)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-1032911</u>

Milhelmshauener Tageblatt

Beftellungen

auf bas "Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Raiferl. Poftamter gum Preis von Mt. 2,10 ohne Buitel: lungsgebiihr, sowie bie Expedition ju Dt. 2,25 frei ins Saus gegen Borausbezahlung, an.

amtlicher

Redaktion u. Expedition:

Anzeiger.

Roon-Strafe 85.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncens Büreaus, in Wilhelmshaven bie Szpedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpuszeile ober deren Raum für hiefige Inferenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.

Bublications-Organ für fammtliche Raiserliche, Rönigliche und ftadtische Behörden, sowie für Die Gemeinden Reuftadt-Gödens und Bant.

J№ 120.

Sonnabend, den 26. Mai 1883.

IX. Jahrgang.

Tagesüberficht.

Berlin, 24. Mai. Se. Maj. der Kaifer haben, wie der "Staatsanzeiger" officiell melbet, allergnädigst geruht, dem Präfibenten des Reichsgerichts, Birklichen Geheimen Rath Dr. Simfon zu Leipzig, ben Rothen Ablerorben erfter Rlaffe mit Eichenlaub und mit bem Emaillebande bes foniglichen

Kronenordens zu verleihen.

Das Erscheinen des Kaisers auf der französischen Botschaft, wo derselbe, wenn nicht die Erinnerung täuscht, zum erften Mal feit der Unwesenheit des Baron v. Courcel in Berlin eine berartige Ginlabung angenommen hat, ift, wie ber "Köln. 3tg." von Berlin geschrieben wird, gerade jest nicht unbemertt geblieben. Die von Herrn Waddington mahrend indemerkt geblieben. Die von Derrit Wadolington wührend seines hiesigen Aufenthalts in Gesprächen mit Diplomaten ausgedrückte Hoffnung, daß ihm vielleicht die Aufklärung und Beseitigung einiger Mißverständnisse gelungen sein möchte, scheint dadurch einigermaßen bestätigt. Die verschiebenen und zum Theil midersprechenden Berichte über die Ergebnisse und etwaigen Folgen des hiesigen Aufenthalts und des Empfangs des Herrn Babbington, wie fie namentlich von Paris zu uns gelangt find, fonnen nicht Wunder nehmen. Die Bolitit ber frangösischen Regierung macht einen zwiefachen Gindruck, je nachbem fie fich nach innen wendet ober im Berfehr mit andern Regierungen hervortritt. Hier erscheint sie friedlich, bort oft genug gambettistisch. Daber benn auch naturgemäß ein nicht immer übereinstimmender Widerhall in den diesseitigen Ur= theilen und Besprechungen. Doch barf man vielleicht aus ben ermähnten Aenferungen des herrn Waddington schließen, daß er selbst wenigstens eine bessere Wendung in Baris, eine größere publicistische und sonstige Rücksichtnahme auf die Wirfung in Deutschland erwartet. Es hat bas immerhin seinen Werth, zumal man Herrn Waddington noch eine politische Zufunft versprechen will, es sei als Minister ober als Bertreter Frankreichs, wenn nicht in Wien, doch vielleicht an einem an-

Im Reichstag war heute das Gerücht verbreitet, daß ber Minister v. Buttamer sich bereits thatsächlich mit Rücktrittsgebanten trage. Sogar fein Rachfolger murbe ichon genannt und als solder der Regierungspräsident von Bromberg, Herr v. Tiebemann, bezeichnet. Borläufig sind das nur Foherplaudereien. Go fchnell und glatt verläuft die "Buttkamerfrise" fcmerlich, daß die Erbschaft bes Ministers bes Innern schon vertheilt werden darf. Die Berathungen der Berwaltungs-commission des Herrenhauses bilden den eigentlichen Schlüssel zur Situation, und es begreift sich, daß sich die Ausmerksfamkeit immer gespannter auf das sonst so wenig interessante altersgraue Haus neben dem Reichstagsgebäude lenkt.
Die Budgetcommission des Reichstagsgeb hat gestern eine

ganze Reihe von Etats (Reichstag, Reichseisenbahnamt, Reichsjuftigamt, Rechnungshof) erledigt, und zwar durch unveränderte Annahme ber Regierungsvorlage. An einzelne Gegenftande knupfte fich zwar ein langerer Meinungsaustaufch, boch kann nicht behauptet werden, daß die Debatte ben Charafter ber Berichleppungstendens getragen hatte. Im Gegentheil be-rechtigt ber Berlauf ber heutigen Sigung zu ber Annahme, bag bie Commissionsverhandlungen rafder als irgend je gu Ende kommen werben. Es bürfte nicht zu kihn gerechnet sein, wenn man bas Ende für die übernächste Woche in Aussicht nahme. Jebenfalls fteht jest bereits feft, bag bem Plenum bis zu dem Zeitpunfte, wo es die bringenoften übrigen Aufgaben erledigt haben wird, von Seiten der Budgetcommission Arbeitsstoff in Hulle und Fülle zugegangen sein wird. Der in einer gewissen Presse noch immer wiederkehrende Vorwurf ber Berschleppung durch die Berweisung an die Commission wird also in fich zusammenfallen.

Bum fünfzigjährigen Amtsjubilaum bes Brafibenten Gimfon in Leipzig fandte auch unfer Kronpring ein herzliches Gluds wunschtelegramm. Im Namen bes Ronigs Albert von Gachsen erschien Staatsminister Dr. v. Abefen, um den Jubilar durch die Berleihung des Großfreuzes vom Albrechtsorben aus-

Im Reichstage ift der seltene Fall vorgekommen, daß ein nicht genügend motivirtes Urlaubsgesuch eines clericalen Abgeordneten vom Hause abgelehnt wurde. Unseres Wissens hat ber Borgang, ber nur zu billigen ift und ber Latifibe ber Urlaubsertheilungen hoffentlich heilsame Schranken setzt, nur

Die National-Liberale Fraction bes Reichstags hat bem Prafidenten bes Reichsgerichts Dr. Gimfon ihre Gluchwünsche burch den Abg. Dr. Gneist personlich übermittelt. Wie die "National-Liberale Corresp." hort, ist der verehrte Jubilar

barüber befonders erfreut gemefen.

Der setige Garnisonstand der dentschen Armee erstreckt sich auf 304 Garnisonen. 39 dieser Garnisonen stellen sich über einen Bestand von 2000 Mann. Nur zwei jedoch ragen über den Mannschaftsbestand von 10,000 Mann hinaus. Es find dies Berlin und Met, wovon die erfte 17,813, die lettere 14,441 Mann Garnison besitst. Seit 1879 hat für Met, als es bamals nur 10,793 Mann Besatung enthielt, eine Berstärtung um 3640 Mann stattgefunden. Straßburg hat im Gegensatz hierzu feit 1880 eine fleine Berringerung ber Garnifon von 9048 auf 8968 Mann erfahren. Maing besitt 7712, Köln 7655, Koblenz 6353, Königsberg 6383, Magbeburg 6068 Mann Garnison. Mit den Garnisonen von Botsbam 6580 und Spandau 4339 fonnen in Berlin unmittelbar 28,732 Mann concentrirt werden.

Aus München wird gemelbet, daß man in bortigen Soffreisen einen biesjährigen Ruraufenthalt bes Fürften Bismard in Riffingen für beftimmt halte; befanntlich ftellt ber fonig= liche Marftall in München auf Befehl bes Ronigs von Baiern bem Reichstangler mabrend feines Riffinger Aufenthaltes bie nöthigen Squipagen zur Berfügung, und es liegt daher die Bermuthung nahe, daß die Orientirung der Munchener Hof-freise auf die bezüglichen Anordnungen zurückzuführen sein

"Was dem Waldbestiger recht, das ist dem Rapsbauer billig" — sagen die niederschlestschen Agrarier. Sie vermissen mit Schmergen, die ihrer Unficht nach fo nothwendige "Stetig= feit ber Riibolpreife", welche ben Rapsbau gu einem lufrativen Gefchaft macht, vorausgefest, bag biefe Stetigkeit gleichzeitig eine ansehnliche Sohe repräsentirt. Der bon dem Reichstanzler ober ber preußischen Regierung gezeigte Beg, bie Ertrage bes Waldes in einer gewiffen Sohe zu firiren ober gar gu fleigern, Scheint auch ben Rapsbauern ber fürzefte, und fo petitioniren fie benn, wie die "Bolks-Ztg." schreibt, um Erhöhung des Zolles auf ausländische Delfrüchte, bei der Einfuhr in Deutsch= land, da ber jegige Boll nicht hinreiche, um biefe Ginfuhr gu verhindern, und zugleich um eine merkliche Erhöhung des Bolls auf Betroleum, das ihnen das Rubol und damit den Raps im Breife brudt. Dag gegenüber bem großartigen Bebarf gerade auch ber armeren Rlaffen an Betroleum jede Bertheuerung dieser Baare Millionen fühlbar wird, mahrend die fünftliche Erhöhung ber Rübölpreise nur verhaltnigmäßig Benigen gu

Sute kommen wirde, macht den Agrariern keine Sorge. Wie der "N. Pr. 3tg." aus Stettin telegraphisch ge-meldet wird, ist daselbst heute das Mitglied des Herrenhauses, Wirklicher Geheimer Rath Ernft Mathias v. Röller, verftorben. Derfelbe war geboren am 30. November 1797 gu Rantred bei Gollnow. Ins herrenhaus wurde er berufen burch foniglichen Erlag vom 21. November 1854, auf Brafentation bes Berbandes bes alten und befestigten Grundbefiges im Landschn bes Berftorbenen ift ber Prafibent bes Herrenhauses, herr von Röller-Rantred.

Dem Bernehmen nach beabsichtigt bie frangofische Regierung, für alle die Briefter, deren Gehalt wegen ihrer feinbseligen Saltung gegen die Regublit und beren Gefete gefperrt worden ift, am 14. Juli, dem Tage bes Nationalfestes, eine allgemeine Umnestie eintreten zu laffen und benfelben bas gesammte gesperrte Behalt nachträglich auszuzahlen. Diese wohlmollende Absicht der Regierung und die Reden des Mi-nisters Waldeck-Rouffeau in der Bretagne, in denen er so nachdrücklich betonte, daß die Republik keine antikatholische und religionsverfolgende Politik zu treiben gedenke, lassen er-

Das Ringen nach Glück. Roman von Friedrich Friedrich.

Bolten bachte fehr felten baran. Bon feinem Gegner hatte er. nie wieder etwas gehört und er würde ihn vielleicht en haben, wenn ihm nicht feltsamer Weise oas Beficht beffelben mit den unangenehmen, langgeschlitten Augen dann und wann im Traume begegnet ware. Immer folgte einem folden Traume eine innere Berftimmung, und ba fein Mensch gang frei von Aberglauben ift, so bilbete er fich ein, baß Röppen's Gesicht ihm stees bie Borbebeutung einer Unan-nehmlichkeit sei. Gein Berstand kämpfte gegen biese Ginbildung freilich an, bennoch war er nicht im Stanbe, fie ganglich zu verscheuchen.

Eines Abends fagen die Freunde gufammen in Bolten's Bimmer beim Glafe Wein. Mertel wollte am folgenden Morgen auf einige Tage verreisen, und er war gekommen, um

bem Freunde Lebewohl zu fagen.

"Du bift ein gludlicher Mensch!" rief Bolten. "Ich liebe meinen Beruf, bennoch bedaure ich oft, bag er mich nie über meine Zeit frei verfügen läßt. Du bift frei wie ein Bogel, fliegft wie diefer bavon, wenn es Dir gefällt, und läßt Dich nieber, wo es Dir wohnlich scheint."

"Dein Bergleich paßt nicht gang, Alexander," warf Merkel ein. "Der Bogel braucht kein Reisegeld, mahrend bies bei mir ftets bie Hauptrolle fpielt. Wir Beide harmoniren fo vortrefflich und boch find wir in mancher Beziehung Gegenlabe: ich habe Zeit zum Reisen und fein Geld, Du befigeft

bas Geld, allein Dir fehlt die Zeit."
"Läßt dieser Gegensat sich nicht ausgleichen?" bemerkte Bolten lacheind. "Beit kannft Du mir nicht geben, aber ich fann Dir von meinem Befite einen Theil abtreten.

"halt!" unterbrach ihn Merkel. "Du vergißt unfer Uebereinkommen, daß Du mir nie Gelb anbieten follft! Romm id) einmal in eine Rlemme, in ber ich keinen Ausweg mehr weiß, so werde ich mich an Dich zuerst wenden. Jest bin ich übrigens obenauf, ich habe das honorar für meinen Roman erhalten, habe als ein gewiffenhafter Menfch einen Theil meiner Schulden bezahlt und werbe mir nun für ben Reft einige luftige Tage machen. Lächle nicht fo hochmuthig! Das Honorar war zwar verteufelt gering, ich bin jedoch damit gufrieden, benn es gehört zu meinem Berufe, daß ich wenig habe. Ift meine Kaffe leer, so bin ich sehr fleißig, ware ich dagegen reich, jo -"

Er beendete feine Worte nicht.

"Run," mahnte Bolten zum Fortfahren, "fo würdeft Du nicht arbeiten. Ich glaube, Du täuscheft Dich über Dich felbft; Du murdeft ichreiben, und wenn Du der reichfte Mann

"Du irrst Dich gewaltig!" rief Merkel lachend. "Ich will nicht behaupten, daß das Schriftstellern nicht eine Thorheit ift, wenn ich indeffen reich ware, wurde ich noch viel größere Thorheiten begehen!"

"Welche gum Beifpiel?"

Mexander, Du bift ein vorzüglicher Arzt, allein auch als Beichtvater würdeft Du Dein Glud gemacht haben, ich beichte Dir indeffen die Gunden, die ich mahrscheinlich nie begeben werbe, nicht, eine hubsche Reuigkeit will ich Dir jedoch mittheilen. Seute Nachmittag begegnete mir ein Freund, der bei ber Staatsanwaltschaft arbeitet, und theilte mir — natur-lich im Bertrauen — mit, daß bei bem Staatsanwalte eine Denunciation gegen mich meines Romans wegen einge=

"Deines Romans wegen?" fragte Bolten erftaunt.

"Gewiß. Gine Stelle beffelben hat den Born eines frommen herrn erregt, er glaubt barin eine Berhöhnung der Religion gu finden und verlangt nun, daß ich exemplarifch beftraft werbe, wenn es zuläffig fei, auf bem Scheiterhaufen." "Welche Stelle?" unterbrach ihn Bolten ungebuldig.

"Ein paar unschuldige Worte, welche ich einem jungen Philosophen in den Mund lege, der Himmel sei von den Frommen nur erfunden, um die Menschen um die unschuldigen

Freuden des Erdenlebens zu betrügen. Der fromme Augeber ift übrigens wenig belefen, fonft müßte er wiffen, daß ich biefe Worte mit ber licentia poetica von Johann Gottfried Genme entlehnt habe. Der ift freilich tobt und ber Staatsanwalt fann ihm nichts mehr anhaben!"

"Und Du glaubst, daß Du biefer Borte wegen beftraft werben wirft?" rief Bolten.

Mein, benn ich murbe versuchen, den Beweis ber Bahrheit angutreten. Mir ware eine folche Unflage fehr willfommen, benn mein Berleger brauchte bann nichts mehr für Reclame gu thun, allein fo viel Glud befige ich nicht. Am Meiften hat mich bie Berfon bes Ungebers amufirt."

"Wer ift ber beschränkte und boshafte Ropf?" warf Bolten ein. "Ich haffe jede beimliche Angeberei! Satte er Dir in offener, meinetwegen in der derbften Beife den Fehbehanbichuh hingeworfen und Dich angegriffen, fo wurde ich ihn entichuldigen. Aber mit offenem Bifir und mit ehrlichen

Mertel füllte fein Glas und leerte es.

"Ich fonnte Dich rathen laffen," fuhr er fort, "ich weiß jedoch, bag Du ben rechten nicht treffen würdeft. Unfer alter Freund Thomas wünscht, daß ber Staatsanwalt mich als Reger auf ben Scheiterhaufen bringt."

Bolien fprang erregt auf.

Nein, Frit, das ift nicht möglich, Du bift falsch berichtet!" fprach er. "Bon einem früheren Freunde mare bies ein Schurkenstreich und eines folden halte ich Thomas nicht

"Weil Du selbst ein zu offener und ehrlicher Character bift, um dies zu begreifen! Auch ich sträubte mich ansangs, dies zu glauben, und bennoch ift es die volle Wahrheit! 3ch begreife fogar, weshalb er mich haßt, ich weiß, daß er frither ein gang Anderer gewesen ift, ein flotter Student, luftig auf ber Rneipe, ausgelaffen, wenn wir von Jena nach einem nabegelegenen Dorfe zur Kirmes pilgerten. Die Bauernmadel mit ben luftigen Augen thaten es ihm stets an, bamals spielte er noch nicht ben Gottesfürchtigen. Ich glaubte immer, daß ein

fennen, daß es der gegenwärtigen Regierung erfichtlich nicht baran liegt, in einen offenen und ernften Conflitt mit ber Rirche zu gerathen. -Giraud, frangösischer Deputirter bes Cher, hat jum frangofifchen Budget von 1884 einen Antrag geftellt, ber eine Reihe von Lugusfteuern umfaßt. Gein bochft vernunftgemäßer Borichlag erhöht die Steuern auf Luruswagen, auf Reit= und Wagenpferde, verdoppelt die Hunde ftener, belegt ben Grund und Boden, wo man ohne Jagdichein bas gange Jahr jagen barf, mit einer Abgabe von 10 France für ben heftar und bestimmt, bag für jeben Livree-Bedienten fürs Jahr 20 Francs mit einer Bermehrung von 10 France jahrlich für jeden weiteren Bedienten bezahlt merben follen. Schlieglich forbert er eine Abgabe für Abelstitel Diefelbe beträgt jahrlich für einen Fürften (Brince) 100, für einen Bergog 80, für einen Marquis 70, für einen Grafen 60, für einen Baron 50, für einen Bicomte 40 und für einen einfachen "von" 30 Francs. Außerdem fann Jeder ermächtigt werben, einen biefer Titel zu tragen, wenn er außer ben jährlichen Abgaben bem Staatsichat für ben Bringentitel 50,000, für ben eines Bergogs 45,000, für ben eines Marquis 40,000, für den eines Grafen 35,000, für ben eines Barons 30,000, für ben eines Bicomtes 25,000 und für das einfache "von" 20,000 Francs bezahlt. Der Ertrag aller diefer Abgaben foll in die "Raffe der Invaliden ber Arbeit" fliegen.

Die ruffifchen Journale enthalten ausführliche Beschreibungen bes geftrigen feierlichen Ginguges ber Dajeftaten. Alle conftatiren babei die gehobene Stimmung, den Jubel und die Befriedigung bes Bolfes. Die "Most. Zeitung" bringt einen umfangreichen Artitel, in welchem fie die religiofe Bedeutung ber bevorftehenden Ceremonie ber Rronung und Salbung hervorhebt. Der Raifer, burch Gottes Gnabe auf den vaterlichen Thron berufen, tomme hierher, um feine Alleinherrichaft burch einen religiofen Aft einzuweihen. Rugland werbe leben, fo lange die Krönung nicht nur ihre ftaatliche, fondern auch ihre religiofe Bedeutung bewahren werbe. Der ruffifche Raifer fei nicht blos bas Dberhaupt bes Reiches, sondern auch der Beschützer der griechischen Kirche, die jeder weltlichen Macht entsagt und fich dem Schutze bes Gesalbten bes herrn anvertraut habe. "Flehen wir zu Gott, ber Raifer moge seinem eigenen Sergen folgen und ihm mehr vertrauen, als ben aus ber Frembe fommenben Impulsen!" Das Blatt fagt, Rugland muffe confequent und fich felbft treu bleiben. Das Mergfte fei, wenn man berichiebene Sufteme wechfele; alle Ibeen, die auf frembem Boben aufgewachsen, fonnten bie Entwidlung Ruglands nur verhindern und ftoren. Der Unterichied zwischen bem Weften und Rugland beftehe barin, bag bort alles auf vertragsmäßigen Bestimmungen beruhe, hier jedoch auf bem Glauben und ber Rirche. "Dem Bolfe bie Freiheit, bem Raifer aber die absolute Alleinherrichaft!" Das fei bas Syftem, bem man folgen muffe.

Aus London wird ber "Allg. Ztg." berichtet, bag eine von der Gesandtichaft von Da abagastar dorthin gelangte ausführliche Privat-Mittheilung fich sehr befriedigt über ben in Berlin ihr gewordenen Empfang und die Ergebniffe ber diplomatischen Unterhandlung ausspricht. Der Correspondent Schreibt: "Der Bertrag, über ben eine Berftanbigung erzielt worden ift und ber jest für die formliche Unterzeichnung aufgefest wird, ift bas Befte, mas Geitens ber beutschen Regierung unter den obwaltenden Umftanden für uns gethan werden konnte. Es ift ein einfacher Umrig von einem Bertrage, fraft beffen bie beutschen Bürger in Madagascar biefelben Rechte erhalten, wie die meiftbegunftigte Ration. Die gleichen Bor= theile find ben Unterthanen von Madagascar in Deutschland gemährt. Graf Satfelbt ift mit ber Angelegenheit betraut geworden und hat fich uns gegenüber außerordentlich aufmertfam erwiesen. Die Ginzelheiten find mit herrn von Rufferow ge-regelt worden." Aus ben auf Frankreich bezüglichen Stellen bes Schreibens will ich nur einiges hervorheben. Es heißt barin: Die beutsche Regierung habe fich einerseits höchst freund-lichst gegenüber ber Gesandtschaft gezeigt, andererseits "Alles vermieden, was als eine Beleidigung Franfreichs hatte ausgelegt werden fonnen." Die Unabhängigkeit von Madagascar sei aber anerkannt worden, und "die moralische Birkung einer solchen Uebereinkunft ift in der jetigen Krifis größer als die, welche burch einen noch fo umfaffend ausgearbeiteten Bertrag hatte erzielt werden fonnen." Der Brief ift nach ber Bor= ftellung bes Gesanbten beim Raifer geschrieben, von welchem gejagt wird: "er habe mit dem Gefandten aufs Angenehmfte verkehrt und große Antheilnahme an ber Entwidelung von Madagascar kundgegeben, befonders auf dem religiöfen Gebiet und bem bes öffentlichen Erziehungswefens.

Marine.

Wilhelmshaven, 25. Mai. S. M. Knbt. "Drache", Kommanbaut Capitain im Marmeftabe Holzbauer ist am beutigen Tage in Norderneh eingetrossen Boststation für das Kanonenboot ist Bremerhaven.

Briefsendungen für das Uebungsgeschwader find bis auf Beiteres nach Kiel zu dirigiren. — Boststation für S. M. Segelfregatte "Niobe" (Kadettenschulschisst) ist die. 28. d. Mts. Arendal (Norwegen), vom 29. d. Mts. dis 9. Juni cr. Edunburgh (Schottland), und für S. M. Kbt. "Epclop" von heute ab und die Auf Beiteres Malta.

Riel, 24. Dai. Die Corvette "Glifabeth", 19 Gefchute, Commandant Capitain 3. S. Hollmann, ift am 6. April in Robe eingetroffen und am 7. b. D. nach Ragafati in Gee gegangen. — Das Kanonenboot "Iltis", 4 Gefchüte, Commandant Corvetten = Capitain Rlaufa, ift am 16. April, von den Paracel - Infeln tommend, in hongkong eingetroffen. Das Ranonenboot "Wolff", 4 Geschütze, Commandant Capi= tain-Lieutenant von Raven, ift am 10. April in Hongkong eingetroffen. — Die Corvette "Rymphe", 9 Geschütze, Com-mandant Corvetten : Capitain Dietert, ift am 16. Mai von Malta nach Reapel in Gee gegangen.

Lokales.

* Wilhelmshaven, 25. Mai. In ber geftern Abend abgehaltenen Generalverfammlung bes hiefigen Gewerbevereins wurde bem Raffirer für feine durch die Revisoren für richtig befundene Rechnungsführung Decharge ertheilt. Der Raffen= bestand beläuft sich zur Zeit auf über 600 M., ca. 100 M. mehr als im Borjahre. Die hierauf vorgenommene Neuwahl bes Borftandes ergab Wiedermahl ber bisherigen Borftandsmitglieder, und zwar ber herren Frielingsborf, Borfipender, Schilb, ftellvertr. Borfipender, Fifcher, Schriftführer, Rog,

Kassier, und Bamberg, Beister.
Bilhelmshaven. Das Comitee zur Errichtung von Arbeitercolonien in der Proving Hannover hat sich mit der Bitte um Förderung feines Unternehmens nunmehr auch an die fonigl. Amtshauptmanner und die Magiftrate der felbft= ftundigen Studte gewandt. Indem bas Comitee barauf binweift, daß es durch die Errichtung von Arbeitercolonien nicht nur eine große Ungahl unferer Mitmenfchen, welche fouft einem fittlichen und geiftlichen Glend verfallen, retten, fie und ihre Arbeitsfraft ber Befellschaft gurudgeben, fondern auch bie feßhafte Bevölferung in Stadt und Land von einer Blage befreien und berfelben große Summen ersparen wolle, welche ihr jest von den Bagabonden als unfreiwillige Steuer abgepreßt murben, halt fich baffelbe gu ber Erwartung berechtigt, bag die Bertretungen ber Bebolferung, welcher das Unternehmen zugute tommen folle, die Dagiftrate ber felbftftandigen Stabte und die Amtsversammlungen bas Comite unterftugen und ihm namentlich auch die finanzielle Laft, welche es auf fich genommen habe, mittragen helfen werden. Es wird angeführt, daß die erfte Ginrichtung ber bereits ins leben gerufenen Colonie zu Raftorf im Amte Gifhorn fehr große Geldmittel erfordere, daß es ferner ber Bunfch bes Comites fei, nachdem die Existeng bieser Colonie gesichert worben, noch eine ober zwei andere Colonien im Rorden und Weften der Broving gu grunden, wozu weitere recht beträchtliche Gummen erforderlich feien. Gehe auch bas Beftreben bes Comites babin, nicht nur die Colonien fo einfach wie möglich einzurichten, fondern auch dahin zu wirten, daß diefelben demnächft fich felbft unterhielten, fo murben boch Bufchuffe fpater immer gu leiften fein, weil die Arbeitsfraft der ber Arbeit entwöhnten und forperlich wenig leiftungsfähigen Bagabonden in den feltenften Fällen ausreichen werde, um die Roften ihres Unterhalts gu beden. Das Comite bittet beshalb bringend, bie ftabtifchen Collegien bezw. die Umtsversammlungen zu einer Betheiligung an dem Werke burch Bewilligung eines einmaligen und womöglich auch eines fortlaufenden jahrlichen Beitrags bewegen gu wollen, wodurch benn auch fur bie Stadt refp. Die Amtsversammlung bie Mitgliedschaft bes Bereins erworben werden wurde. Endlich wird ruhmend und banfend hervorgehoben, bag bie Umts-

versammlung zu Reinhausen ichon ohne besondere Unregung Seitens bes Comites mit einem namhaften Jahresbeitrage bem Bereine beigetreten ift.

Ans der Umgegend und der Provinz.

X Nenende, 25. Mai. Auf Beranlaffung ber in Schaar öffentlich abgehaltenen Feier ber golbenen Hochzeit bes Ulfersschen Chepaares hatten sich die Zuschauer vor der Kirche so gablreich betheiligt, bag es faft unmöglich war, fich burchgudrangen. Das Jubelpaar, welches auf einem mit 4 Pferden bespannten Rutschwagen zur Rirche fuhr, machte ben Gindrud eines glüdlichen und noch soweit ruftigen Chepaares, bag es die hoffnung begen barf, noch die Diamantenhochzeit erleben zu können. Die Jubelbraut war mit golbenem Rrang, ber Bräutigam mit golbenem Strauß geschmudt. herr Baftor Trentepohl hielt eine ber Feier bes Tages entsprechende Rebe. Nach der kirchlichen Feier begab sich das Jubelppaar mit den Gaften nach bem Lofal bes herrn Logemann in Schaar, wo bas seltene Fest bie zahlreich Bersammelten von Nah und Fern noch lange in fröhlicher Stimmung zusammenhielt und fo mancher wohlgemeinte Toaft auf die würdigen Alten aus= gebracht wurde. — Bon Gr. Königl. Hoheit bem Großherzog ist bem Jubelpaar ein Chrengeschent von 60 Mart übermittelt worden.

-d. Jever, 25. Mai. Die Leiche ber am Dienftag im Graben am Tivoli aufgefundenen Frauensperson, einer gulett in Beidmühle wohnhaft gewesenen Gruntramhandlerin, follte heute bom hiefigen Cophienftift aus beerdigt werden. Auf Requisition bes Ctaatsanwalts, welcher perfonlich hier eintraf, wurde das Begräbniß noch inhibirt und erst eine ge-richtliche Section vorgenommen. Auf den verhafteten Arbeiter D. ruht nämlich der Verdacht der Mitschuld an dem Tode

der Frau.

Curhaven, 22. Mai. In letter Racht endete ein plotlicher Tod das junge hoffnungsvolle Leben eines braven Df= fiziers, bes bei der hiefigen Fortifitation beschäftigten Seconde-Lieutenants der 4. Ingenieur-Infpektion, Alfred Ruhl. Derselbe war Bormittags bei ber Geitens des herrn Marine-Minifters v. Caprivi vorgenommenen Befichtigung ber hiefigen Ruftenbefestigungswerte zugegen, erledigte Nachmittags feine Dienstgeschäfte und befand fich Abends in Gesellschaft, von welcher er mit Gemahlin im besten Wohlbesinden gegen Mit-ternacht nach Hause zurückfehre. Dort angekommen, wurde er plötzlich vom Blutsturz befallen, welcher seinem Leben sehr schnell ein Ende machte. Der so unerwartet Dahingeraffte war ein talentvoller, pflichttreuer Offizier und wegen seines liebenswürdigen Charafters bei Soch und Riedrig geehrt und beliebt. Der gange Ort nimmt aufrichtige Theilnahme an bem Schmerz ber jungen Bittwe. Der Berblichene hat ben frangösischen Feldzug mitgemacht und war Inhaber bes eifernen

Sannover. Dem ". G. " wird geschrieben: Der ge= fchäftsführende Musichug bes hannoverichen Centralcomitees gur Förberung bes Rhein-Befer-Elbe-Canalbaues ladet in Uebereinstimmung mit dem hiefigen Magiftrate und der hiefigen Sandelstammer gu einer Confereng von Bertretern ber an bem Canale intereffirten Magistrate, Handelstammern und Lokalcomitees ber Linie Osnabriid-Minden-Hannover-Magdeburg-Berlin, zum 27. d. M., Mittags 121/2 Uhr, ein. Bum Bersammlungs = Lotal ift der hiefige Borfensaal gewählt, und wird voraussichtlich der Besuch ein sehr zahlreicher werden, indem das hieroris vertretene Projett auf ber gangen Strede von Denabrud bis Berlin bereits ein außerordent= liches Intereffe erregt hat. Das Ericheinen einer großen Bahl Landtagsabgeordneter fteht in Ausficht, mas um fo mehr von Bedeutung ift, als der zu Gunften unferer Linie fprechende Bericht der Canalcommiffion gegenwärtig dem Abgeordnetenhause vorliegt und barnach bie Berathung ber hochwichtigen Canalvorlage in ber allernächsten Zeit ftatt-

Sannover, 23. Mai. Beute Morgen wurde von bem Sauptmann Montu, Sannov. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 10 auf feiner ichwarzen englischen Salbblut-Stute Die folgende Bette gewonnen: "Gine Entfernung von 4 beutschen Meilen ift auf bemselben Pferbe in einer Stunde zuruckzulegen." Bur Ausführung biefer Wette war bie Rennbahn auf ber Bult

Don Juan aus ihm werden muffe, benn fein Berg war seinem Kopfe um mindestens gehn Pferbelangen voraus, und bag ich bies Mes weiß, bag ich ihn fenne, ärgert ihn, und ich will offen geftehen, in feiner Lage wilrbe mir bas auch

Bolten fchien faum auf ben Freund gehört gu haben, aufgeregt schritt er im Zimmer auf und ab. Merkel füllte fein Glas und gundete fich eine neue Cigarre an.

Endlich blieb Bolten bor ihm ftehen.

"Ich werde morgen früh zu ihm gehen," fprach er ernft.

"Bu wem?" "Bu Thomas!"

"Was willft Du bei ihm?"

"Ich will ihn fragen, ob er bie Schandlichfeit wirklich begangen hat und wenn er es eingesteht, bann - bann werde ich Genugthnung von ihm verlangen!"

Merkel ftand auf und trat zu dem Freunde.

Dein fluger Ropf lagt Dich im Stiche," fprach er lächelnd. "Erstens wird unser Freund Thomas nichts eingeftehen, und zweitens mußt Du wiffen, bag ein frommer Canbidat nie Genugthuung giebt. Ich will Dir genau fagen, wie unferer früherer Reisegefährte Dich empfangen wurde, entweber mit falter, hochmuthiger und ausgesuchter Artigfeit, mit einem ftolgen abweisenden lächeln auf Deine Frage, mit ber lächelnden Bemerfung, daß Dich bie Angelegenheit nichts angebe, oder mit impertinenter Rurge und Grobheit."

"Beibes wurde mich burchaus nicht abschreden," warf Bolten ein.

"Lag es fein, Alexander," fuhr Merkel fort. Deine Freundschaft bante ich Dir, allein es wurde nichts weiter dabei herauskommen, als daß Du Dich fchandlich ärgerteft. Dhnehin mußt Du auf Deine Stellung als Urgt und Deinen Ruf Rudficht nehmen. Sieh, baffelbe, was Du im Sinne haft, fonnte auch ich thun und als Schriftfteller bin ich ja unabhängig oder richtiger vogelfrei; ich will Dir gestehen, daß mir im erften Augenblide auch folche Gedanten burch ben Ropf fuhren, benn hubich ift es nicht, wenn ein

früherer Studiengenoffe fo handelt, ich habe mich jedoch schnell eines Befferen besonnen und lache jett barüber. Ich halte den Staatsanwalt für zu flug, als daß er auf biefe Denunciation viel Bewicht legen follte; follte er berfelben jedoch Behor geben und murbe ich verurtheilt, fo murbe bie Strafe gu meiner Befferung fehr wenig beitragen, denn ich würde die Mußezeit bes Gefängniffes bagu benuten unseres Thomas zu zeichnen, und ich habe bereits einen prächtigen Plan bazu. Es ift ja schon an und für sich ein fehr intereffanter Stoff, gu zeigen, welchen Ginfluß die Scheinheiligkeit auf einen ursprünglich lebenslustigen und gutmüthig angelegten Charafter ausübt, wie fie die unbefangene, beitere Lebensanschauung immer mehr gurudbrangt und jeden freien Flug des Geiftes verscheucht, wie fie in die ftarren, unbeugfamen Formen bes Glaubens einengt, bie Dulbfamkeit in Fanatismus und ben offenen geraden Blid in icheues Augenaufschlagen umgeftaltet! Rann ich mir zu folder Zeichnung ein befferes Modell wünschen als unsern Freund Thomas?"

"Schilbere ihn!" rief Bolten. "Er verbient biefe Strafe und Du verstehst es vortrefflich, einen Charafter gu

"Es ift nicht leicht," bemerkte Merkel. "Mancher Lefer würde eine solche Umwandlung faum für möglich halten und vermuthen, daß ich ihn übertrieben habe. Um diesen Borwurf abzuwenden, mußte ich meiner Arbeit einige Muftrationen beifügen. Ich besitze noch Thomas Photographie aus Jena, als fein Blid noch heiter und offen war, fein Geficht war mit einem feden Schnurrbarte gegiert. Auf biefer Bhotographie halt er ein Bierglas luftig empor, aus feinen Zügen leuchtet bie volle Jugend- und Lebensluft. Neben dieser Photographie mußte fein jetiges Besicht in feiner glattrafirten Bartlofigfeit, mit den halb nach oben gerichteten Augen, ben frommen Falten längs ber Nafe und ber außerorbentlich fraftig entwidelten unteren Salfte feines Gefichtes, welche auf eine ftarte Ginnlichfeit beutet, abgebildet werden. Dann murbe jeder Lefer die Umwandlung schon begreifen, und ich habe in der That selten einen Menschen gesehen, bei bem bie Beranderung bes Cha-

rafters einen fo ftarken, ja schroffen Ausbruck gefunden hat. Doch nun lege Dich schlafen. Wer einem Arzte die Rube

raubt, verstündigt fich an all' seinen Batienten." Er ergriff seinen Sut, um fortzugehen. Bolten erfaßte feine Sand und hielt ihn gurud.

"Bleib' noch," bat er, "Zum Schlafen bin ich ohnehin aufgeregt. Ich würde an Thomas benten und zu ergrunden fuchen, wie viel an ihm Bahrheit und wie viel Be-

"Diese Forschung ist nicht so schwierig," bemerkte Merkel. "Laß die Wahrheit gang aus der Berechnung fort und Du haft das Resultat. Du weißt, daß es mir nicht an personlidjem Muthe fehlt, und bennoch fürchte ich mid bor ben fogenannten Frommen, benn fie befämpfen ihre Gegner ftets nur aus dem hinterhalte. Im offenen und ehrlichen Kampfe mage ich mit Jebem meine Kraft zu messen, mein Fuß wird jeboch unsicher, wenn ich bei jedem Schritte beforgt fein muß, in eine Schlinge ober Falle gu treten!"

Bolten hatte eine neue Flasche alten Rheinwein geöffnet und die Glafer gefüllt.

"Frig, ob wir Beide uns wohl je verfeinden tonnen?" fragte er lächelnb, indem er mit bem Freunde anftieg.

"Berfeinden nicht," entgegnete Merfel. "Wir können an einander gerathen und als zwei ehrliche Rampfer tuditig losichlagen; wir fonnen uns vielleicht Tage lang ben Rücken fehren, allein Du wäreft nimmermehr im Stande, mir einen heimlichen Stoß zu verfeten, ebenfo menig, wie ich dies fann.

"Du haft Recht, wir wurden uns immer wieber die Sand entgegenstreden," fuhr Bolten fort. "Unfere Ansichten find ja burchaus nicht ftets biefelben und boch fommen wir gut mit einander aus. In ftillen Stunden habe ich unfere Charafter oft mit einander verglichen und unsere Gigenschaften gegenseitig abgewogen, gang unparteiisch, ohne mich felbst int Geringsten zu bevorzugen, allein ich bin nie zu einem beftimmten Erfolge und Abschluffe gekommen, wennschon Dr Alles in Allem genommen mir eine Stufe höher zu ftehr (Fortf. folgt.)

gewählt, welche genau abgemeffen in 15 und einer halben Runde die obige Diftanz ergibt. Der Ritt begann um halb 5 Uhr. Die Stute gewann leicht in $55\frac{1}{2}$ Minuten. Das Gemicht, welches die Stute in diesem Ritt getragen, betrug 91 Kilo.

Die ruffische Krönungsfeier.

Um Mittwoch Mittag fand zu Mostau im Waffensaale Rreml - Balaftes vor bem ruffischen Raifer, ber Raiferin, der Bringen und Bringeffinnen ber faiferlichen Familie und in Gegenwart bes militairifchen Sofftaates bes Raifers bie feierliche Giweihung bes Reichsbanners ftatt. Der Raifer und bie Raiferin hatten fich in offenem Wagen und ohne alle Escorte von dem Alexander Palais nach dem Kreml begeben. An-wesend war außer ben russischen Herrschaften ber Herzog von Ebinburgh, Prinz Wolbemar von Danemark, der Fürst von Montenegro, Die militairifden Gefolge ber in Mostau anwesenben Bringen, ferner bie ruffischen Minister und eine große Angahl Generale. Die Ginweihung wurde nach orthos borem Ritus von bem Beichtvater bes Raifers, Propft Ba= fhanoff, vollzogen. Das Reichsbanner ift aus goldgelber Seibe mit in ber Mitte geftidtem, fcmargem Reichsadler, umgeben von Zweigen, in welchen fich die Wappen aller Gouvernements Ruglands befinden. Der Raifer hatte fich gur Ginweihung des Banners in einem offenen Bagen ohne Es= corte in die Stadt begeben. Im Laufe des Tages ftattete der Raifer dem öfterreichischen Erzherzog Karl Ludwig sowie den übrigen in Mostau weilenden ausländischen Bringen Besuche ab und fehrte fobann in bas Sommerichlog in Resfutschnypart zurück.

Am Donnerstag hat die seierliche Verkündigung der am nächsten Sonntag stattsindenden Krönung dem Programm gemäß in den Straßen der Stadt durch Herolde unter Trompetenschall begonnen und wird am Freitag mit derselben Feierlichkeit in den übrigen Stadttheilen von Moskan fortgesett. Die drei Tage hindurch, während welcher der Kaiser und die Kaiserin in Zurückgezogenheit die vorschriftsmäßigen Andachtsübungen verrichten, sinden keine öffentlichen Festlichkeiten statt. Die Bevölkerung ninumt die täglichen Arbeiten wieder auf und die Stadt wird daher dis zum Sonntag ein verhältnißmäßig ruhiges Aussehen darbieten. — Die fremden Botschafter erledigen während desse ihre Besuche.

Am Donnerstag 10 Uhr traf auch Prinz Albrecht von Preußen mit den Mitgliedern der preußischen Krönungs-Commission in Moskau ein. Da ein offizieller Empfang verbeten war, hatten sich nur die Mitglieder der deutschen Botschaft, der deutsche Consul und die Bertreter der hiesigen deutschen Colonie auf dem Bahnhose zum Empfange eingesunden, außerdem waren noch der General-Gouverneur, der Commandant des kaiserlichen Hauptquartiers, die Spizen der Behörden und die beiden Herzöge von Mecklendurgschreitz auf dem Bahnhose anwesend. Der Prinz Albrecht trug die Unisorm seines Mitau'schen Dragoner-Regiments. Nach der Borstellung der zur Begrüßung Erschienenn geleitete der deutsche Botschafter, General von Schweinitz, den Prinzen in die sür denselben im Hause Skarjatin am Twerskoi Bouledard bereit gehaltene Wohnung, woselbst bald darauf sümmtliche Großsürsten und zwar, soweit sie Chefs preußischer Regimenter sind, in preußischer Unisorm, zur Bewillsommnung des Prinzen erschienen. Die Begrüßung des Briuzen und der Großfürsten war eine außerordentlich herzliche. Das Diner nahm Prinz Albrecht bei dem Großsürsten Michael ein.

Ursprünglich hatte man in Mostau die Absicht, absolut zu verbieten, daß fich bei ben Fenftern ber in ber Twerftaja Strafe befindlichen Saufer Buschauer zeigen. Spater fam man bavon ab und geftattete von ben Genftern aus ben Kaiferzug anzusehen; boch wurden folgende Borfichts-Dagregeln angeordnet : In der Nacht vorher werden fammtliche Säufer ber Twerftaja einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Zwei Stunden vor Beginn bes Ginguges haben fich fammtliche Berfonen, welchen bie Bewilligung ertheilt murbe, ben Raiferzug angufehen, in ben refpettiven Saufern einzufinden, wofelbft fie von bem Sauseigenthumer ibentifigirt und von einem eigens hierzu aufgestellten Boligeis Organe forperlich untersucht werben. Mit bem Momente, wo bas Beichen gegeben wirb, bag ber Bug sich in Bewegung sett, muffen alle Sausthore gefchloffen werden. Außerdem muß der Sauseigenthumer für alle jene Berfonen, benen er ben Butritt in fein Saus gewährt, die volle Berantwortung übernehmen und bei ber Bolizei erklaren, bag ihm biefelben genau befannt find.

Vermischtes.

- Raffel, 23. Mai. Ein entfetliches Cheftands-Drama mit blutigem Ausgange hat fich hierfelbst zugetragen und befchäftigt alle Gemüther. Bie bente gegen Abend erft ents bedt wurde, hat geftern um diefelbe Zeit ber Gifenbahn-Bremfer Abam Bachmann feine Chefrau und bann fich felbft erfchoffen. Bachmann, ein Mann in breißiger Jahren, mar früher Militair und in ben letten Jahren als Bremfer fehr bem Schnaps= trinten ergeben. Bon ben Dienstfahrten fam er meiftens in angetruntenem Buftande nach Saufe. Die als gutmuthig geschilberte Frau war bann recht aufmertfam gegen ibn, holte ihn die Treppe herauf, brachte ihn gu Bett u. f. w. Bach= mann fing aber häufig Streit an und mighandelte bie Frau, ba er glaubte, Grund gur Gifersucht gu haben. Wie man uns mittheilt, that er ber Frau inbeffen Unrecht. Geftern Nachmittag fehrte er vom Dienft gurud, worauf es abermals eine fehr heftige Cheftands-Scene gab. Die Sausbewohner hörten auch mehrere bumpfe Schläge, doch achteten fie nicht fonderlich barauf, ba berartiger Scandal mehr borgefommen war. Spater war Alles ftill und blieb auch über Nacht fo. Als man heute Morgen die Frau nirgends fah und hörte ben Mann glaubte man im Dienft -, fchöpfte man Berbacht. Man wartete und wartete, allein es rührte und regte fich nichts. Dann faßte fich eine Frau Muth, ging an bie Thur, rief und flopfte - allein Alles todt und ftill. Dann wurde im Beifein eines Schutmannes heute Nachmittag um 5 Uhr die Wohnung gewaltsam geöffnet, und zum Schreden Aller fand man bas Chepaar in ber Schlaffammer todt vor. Der Befund zeigte, daß er fie burch die Bruft und fich felbft in die Schläfe geschoffen hat. Beibe lagen am Boben, ber |

Revolver zur Rechten bes Mannes. Bachmann hatte fein gutes Auskommen, es ift nur ein Stieffind vorhanden.

— Der Naubmörder Sobbe hat sich mit vollster Resignation in sein Schicksal ergeben und der Letzte, der an eine
Begnadigung denkt oder gar herbeiwünscht, ist Sobbe selbst.
Täglich empfängt derselbe den Besuch des ersten GefängnißGeistlichen Herrn Wießner, welcher jedesmal eine ganze Stunde
bei ihm bleibt. Abwechselnd im Gebet und mit Lesen wird
biese Stunde verdracht. Wenn sich der Priester anschiekt, die
Zelle des Gefangenen zu verlassen, sucht ihn Sobbe mit
Bitten noch zum Bleiben zu veranlassen und läßt sich jedesbas Versprechen geben, daß der Geistliche am nächsten Tage
zur bestimmten Stunde wiederkehre. Bor einigen Tagen bat
Sobbe um eine Unterredung mit dem Scharfrichter Krauts.
Die Ober-Staatsanwaltschaft hielt es jedoch nicht für angemessen, dieser Bitte des Deliquenten zu willsahren.

— Rubolftabt, 22. Mai. Heute Mittag erschoß sich auf bem Schwarzburg-Meiningischen Grenzhause "Kemmritze" ein zwanzigjähriges Mäbchen, die Tochter ber bortigen Wirthin. (Ein Bruber bes Mäbchens hat bereits vor einigen Jahren auf gleiche Weise geenbet.) Unglückliche Liebe war die Ursache bieses für bas zarte Geschlecht seltenen und gewiß heroischen Entschlusses

Sagan. Diefer Tage fchlug ber Blitz in ben Thurm der hiefigen Dreifaltigfeits-Rirche (eine ber fechs in Schleften erbauten Gnaben-Rirchen) ein. Während des Gewitters fand in der Rirche eine Trauung ftatt, welcher außer ben vielen Sochzeits Gaften auch ein außerft gablreiches Bublifum beiwohnte. Gben, als ber feierliche Aft beendet war und ber Beiftliche ben Altar verlaffen wollte, fuhr ber Blig hernieder, durch beffen Flammenschein und ben nachfolgenden fürchterlichen Donnerschlag die Anwesenden in Schrecken verfest wurden, die nun in größter Saft den Ausgangen guftromten. Die Ausgange aber waren, wie bas hier üblich, während der Ceremonie geschloffen, und so entstand ein erheb-liches Gedränge, das glüctlicherweise ohne Unglück ablief. Bon den bor der Rirche haltenden Equipagen murde ein Gefpann fchen, und ging durch, ber Rutscher fiel vom Bod und ein fleiner Rnabe gerieth unter die Pferde, beibe aber famen mit geringen Berletzungen bavon, nur ber Bagen murbe ftart beschädigt.

- Met, 17. Mai. Rach den Abmachungen des Frantfurter Friedensvertrages follten bie verschiedenen Rriegergraber auf den einzelnen Schlachtfelbern minbeftens gehn Jahre lang unangetaftet liegen bleiben und bemnach fteht es ichon feit Jahresfrift dem einzelnen Besither frei, die auf seinem Ader belegenen Grabhugel, falls fie nicht durch Ankauf in das Eigenthumsrecht Underer übergegangen fein follten, einfach zu überpflügen. Auf ben Schlachtfelbern um Det ift ein folches Ueberpflügen bis jest noch unterblieben, aber mit der Beit wird auch biefes, wie ja auf allen großen Schlachtfelbern (fiehe Leipzig 2c.), ftattfinden. Es ift baber regierungsfeitig ein Broject geplant, auf eine borfpringende Bergnafe an ber Dftfeite bes St. Quentinberges, ben fogenannten Buttes Charles V., etwa gegenüber ber Esplanabe, einen monumentalen Bau auszuführen, in welchem die Gebeine fammtlicher in den Schlachten um Det 1870 gefallener Rrieger bie jett bereinzelt ober in Maffengrabern auf ben Schlachtfelbern bestattet find, Aufnahme finden follen. Der Bau ift in großem Dagftabe gebacht, benn es ift für benfelben bie Summe von 500 000 bis 1 000 000 Mt. in Aussicht genommen; mit ber Bearbeitung des Projects ift Garnisonbauinspector Rettig be-

- Qualvoller Tod. Aus Windisch-Matrei wird folgender gräßlicher Ungludsfall berichtet: "Bei einem der in dortiger Rabe befindlichen, schon durch brei Tage und zwei Nachte angeheigten Raltofen verftopfte fich am Abend bes britten Tages plötzlich ber Fenerzugstanal so, daß die weitere Beizung wegen des mangelhaften Luftzuges unterbrochen werden mußte. Rachdem fich der Ralfofen in ben nächften zwei Tagen fo weit abgefühlt hatte, daß man es magen gu fonnen glaubte, in ben Feuerraum einzutreten, machten fich Dienstag früh um halb 4 Uhr zwei Arbeiter, ber "Schleifer Sepp und der "Bod'n-Rupert, baran, die Bugberftopfung gu befeitigen. Der großen, trot ber feit 48 Stunden unterlaffenen Nachfeurung noch anhaltenden Glühhitze halber wechselten die zwei mit der Arbeit im Feuerraume ab. Plötlich bemerkte der "Bod'n = Rupert", mahrend er gerade im Feuerraume mit ber Erweiterung des Luftzugskanals beschäftigt mar, eine Rut= schung der heißen Ralksteinmaffen; er tam noch mit dem Ropfe bis vor die enge Heizöffnung, als ihn die schwere Laft ber nachrutschenben, heißen Steine erreichte. Jest lag er da, mit dem Ropfe frei aus der Beigöffnung herausblidend, vom Salfe weg aber unter ber schweren Laft der Steine. Dbwohl von bem nur fünf Minuten Beges entfernten Bindifch-Matrei auf die erfte Nachricht fogleich Retter in Menge herbeieilten, fo erklärten boch die Sachverftändigen, daß eine Rettung des trot ber großen Schmerzen mit ftaunenswerther Gebuld Schmachtenden nur baburch ermöglicht werben fonne, wenn man ben Raltofen von oben herab abraume, mas auch fogleich geschah. Bahrend biefer beschwerlichen Arbeit, welche megen ber noch enormen Site der Steine nur noch mit umwidelten Sanben ausgeführt werben fonnte, empfing ber Ungludliche noch die heiligen Sterbesaframente, wobei ber Briefter mehr als die Salfte feines Rorpers in die Beigöffnung hineinzwängen und die Site der Steine mitfühlen mußte. Bon gablreichen Berfonen umgeben, nach Möglichkeit mit fühlenden Getranken gelabt, ichmachtete ber Bebauernswerthe mehr als 51/2 Stunben, ehe er verftarb, und war bis zum letten Augenblide bei vollem Bewußtsein, ohne irgend eine Rlage ober einen Schmergensichrei ausgeftogen zu haben. Der Berungludte mar ein allgemein geachteter, in jeber Beziehung ehrlicher Mann und wegen feiner Fachkenntniß ein fehr gesuchter Arbeiter; er hinterläßt eine arme Bittme mit zwei unverforgten Rindern."

— Die Berichterstatter ber frangösischen Blätter, welche zu ben Krönungs-Feierlichkeiten gereist sind, eröffnen ihre Mittheilungen selbstverständlich mit Reiseeindrücken, in denen Deutschland eine hervorragende Rolle spielt. Die schlechten Roaftbeefs, die gesochten Pflanmen, den unschmackhaften Salat, über den in solchen Fällen geklagt wird, kennt man bereits, nicht minder die "Hermann und Dorothea", die Max und

Thefla" welche durch ihre Berliebtheit und plumpe Toiletten bie frangofifche Moral und bie frangofifchen Augen verleten. Biel intereffanter ift, was die Berren über bas militarifde Auftreten ber Gifenbahn-Beamten, die ftramme Manneszucht schreiben, welche ihre Aufmerksamkeit und ihren Reid erregten. "Benn man biefe Beamten mit friegerifcher Saltung fieht", lieft man in dem Berichte des herrn Louis Tefte im "Gaulois", "möchte man fie fich für unfere Truppen herbeimunfchen. Sie find funkelnagelneu, als fliegen fie eben aus einer Schachtel, und nicht nur neu, fondern terzengrade und bewegten fich wie Draftpuppen, find ichmeigfam, fteif, zugefnöpft, babei aber bescheiden und höflich, und man möchte bei ihrem Unblid vor Buth in Thranen ausbrechen. Die Offiziere haben Giegermiene, einen harten, anmagenben Musbrud, fprechen wir lieber nicht bavon. In Koln habe ich bie "Fliegenden Blätter" gesehen: eine Carricatur stellt zwei Offfziere bar, die auf ber Lanbstrage in einem geschloffenen Wagen babinrollten und einem General begegnen. Bie fie ihn von Weitem tommen feben, ichnellen fie empor, um gu falutiren und die Spite ihres helms burchlöchert bas Bagenbach. Frangofen, liebe Freunde, schickt Gure Gohne in ben Ferien nach Deutschland, damit fie lernen, wie man mit ber Belmfpige ein Bagenbach burchlöchert, um Manneszucht zu üben und Baterlandsliebe gu zeigen!"

— In Southampton ift biefer Tage ein Seeveteran Ramens Stephan Lewis in bem hohen Alter von 106 Jahren gestorben. Er hatte die Seeschlacht von Trafalgar mitgemacht.

— Hohes Alter. Bei einem in der Palmaille in Altona wohnenden Photographen ließ sich dieser Tage ein Milchändeler mit seinen 5 Brüdern photographiren, von denen der jüngste bereits im 76 Lebensjahre steht. — In Ullerup in der Gemeinde Scherrebeck lebt der "Bestist. Tidende" zusolge in einem Hause eine Familie, bestehend aus vier Personen, welche zusammen ein Alter von 304 Jahren haben. Der Mann, Jens Andersen ist nämlich 84 Jahre alt, die Frau 86, ein Bruder bes Mannes, welcher seinen Unterhalt in der Familie hat, 82 und ein Sohn des Ehepaares 52 Jahre alt. Alle vier sind gesund und rührig.

— Die weiße Farm. Lady Abington, eine Freundin der Königin Biktoria, besitzt auf ihrem Landgut "Crickel" einen Pachthof, der unter dem Namen "die weiße Farm" berühmt ist. Alle auf demselben besindlichen Thiere zeichnen sich durch schneeweiße Farbe auß: Die Kühe, Pferde, Esel, Hunde, Kayen, Tauben, Kaninchen, Sichhörnchen, Gänse, Truthähne und Hühner. Zu dieser selksamen Menagerie sigte die Königin eine weiße Hickhuh und der Prinz von Wales, der gern Allotria treibt, weiße Katten und Mäuse. Alle Diener, Knechte und Mägbe müssen blond sein.

— Import gefrorenen Fleisches. Der von der New Zealand Shipping Company gecharterte Dampfer "British King", 3559 Tons groß, ist am 8. d. M. in St. Bincent eingetroffen und wird in einigen Tagen in London erwartet. Derselbe bringt eine ungeheure Ladung gefrorenen Fleisches, das sich einem Telegramm zufolge in vorzüglichem Zustande befindet. Bemerkenswerth ist, daß das Schiff, welches am 28. Januar Plymouth verlassen hat, nach seiner Rücksehr innerhalb nicht ganz vier Monaten mit im Ganzen 6000 Tons Ladung eine Reise um die Welt gemacht hat.

Gemeinnütiges.

Sahne auf mehrere Wochen aufzubewahren. Recht frische Sahne wird wie gewöhnlich aufgekocht, nach dem Verfühlen in Flaschen gefüllt, diese werden gut verkorkt, mit Stroh umwickelt und in einem Kessel mit kaltem Wasser auf das Fener gestellt. Sobald das Wasser kocht, nimmt man die Flaschen heraus, verpicht sie, und stellt sie dis zu dem Gebrauch in den Keller.

— Die "Hängenden Gärten" der Semiramis freilich nicht, aber doch einen recht hübschen Fensterschmuck kann man sich damit verschaffen, daß man Erbsen und Linsen auf Teller legt und Rübsamen zwischendurch streut, das Ganze anseuchtet und in die Sonne sett. In höchstens 8 Tagen fängt die Saat an zu keimen und zu grünen, sie muß nur immer recht seucht gehalten werden. Eine Ubwechselung bringt man durch hübsch geformte Schwämme, die, vollständig naß, in Kübsamen umgedreht werden, so daß die Körner in die Poren eindringen. In kurzer Zeit ist der Schwamm vollständig grün, muß aber auch, wie die Teller, immer seucht gehalten werden.

Seit Jahren ragt unter ben verschiebenen Erbbeer-Sorten bie bon Berrn B. Betters in Dresben gezogene und ihrer vorzifglichen Eigen-schaften wegen fart begehrte Echte Mammuth-Erbbeerpstauze hervor. Dieselbe gilt anerkanntermaßen als eine ber ertragfähigsten und wohlschmedenbsten Sorten und seine baher Gartenfreunde auf die in Nr. 108 unseres Blattes enthaltene Anzeige des herrn B. Betters ausmerkjam gemacht.

	Leih : Bank (Filiale Wilhelmsha			pertau	f÷
4 1051	Deutiche Reichsanleibe	102 10	0/	102 65	0/
4	Diff. of Wantake	101,00			
3 11	Silide à 100 Dt. i. Bert. 1/4 % bober.	101,00	11	Tompuo	11
4		99,75	,,		
4 "		99,75		100,75	"
	Warston Westsika	99,75	11	100,75	**
4 "4 "	Charles Oliverton Philas Chiles	100,00	"	101,00	FE.
4 "	O LIX IN IT		35550		
3 "	Dibent, Bramienant, p. St. in IR .	146,75		147.75	×
4 ,,	Charles and visitate Warfalls Et a con con	102,10			
	500 M. u. 300 M. i. Bert. 1/4 % höher.		"		**
41/4 11		103,30			
41/2 /					
	Bant Ger. 21 — 29	100,00			
4 "		98,40	**	99,40	**
41/2 "	Biandbr. ber Braunfdm. Dannoverich				
	Sppothelenbant	101,70		102,25	
4 "	Bfandbr. ber Brannfdm. Dannoverfd.				
	Sprothetenbant				
0	Boruffia Priorit.			101,50	
Wech fel	auf Amfterbam furz für fl. 100 in Mt.	169,15		160,95	**
***	" London furg für 1 Lftr. in Dl	20,45		20,55	41
- 11	" Rempert " " 1 Doll. " "	4,17		4,23	11

Hochwaffer in Wilhelmshaven: Connabend: Borm. 3 U. 17 M., Nachm. 3 U. 29 M.

Manufacturen, Unterziehzeuge und Arbeitsanzüge in großer Auswahl, zu außerordentlich niedrigen, festen Preisen bei Anton Brust, Belfort.

Die Berftellung von Grätings und Regalen in brei Ausruftungs-Magazine ber Bauwerft foll im öffentlichen Berfahren gum Berbing geftellt merben.

Bu biefem 3wed ift auf

Donnerstaa,

den 7. Juni ds. Is., Nachmittags 51/2 Uhr,

im Geschäftezimmer Rr. 2 ber Bafenbau-Rommiffion Termin anberaumt, zu welchem Angebote mit ber Auffchrift:

"Berftellung von Grätings 2c." portofrei und verfiegelt an uns eingureichen find.

Die Bedingungen nebft Breis. Berzeichniffe und Beichnungen liegen im Borgimmer unferer Registratur gur Ginficht aus, auch tonnen Ab= brucke gegen 0,15 Mt. für ben Bogen und gegen 0,90 M. für ein vollständiges Eremplar, die Zeichnungen gegen 0,50 M. von unferer Registratur bezogen werben.

Wilhelmshaven, 24. Mai 1883. Raiferliche Marine=Bafenbau-Commission.

KürWattfahrer.

Im Bufetief ift vor ber fleinen Balge, welche auf bas Juifter Watt führt, eine

schwarze eiserne Cylinderboje unter folgenden Beilungen in 2 m Baffer bei Niebrigmaffer ausgelegt : Beilungsbake Juift NW. 3/4 N. Leuchtihurm Norbernen O.z. N. 1/2 N. Wittmund, 24. Mai 1883.

Der Baurath. Taats.

Verkaufs= Bekanntmachung.

Im Wege ber Zwangsvollftredung werbe ich 1 Plüschsopha

Sonnabend, den 26. Mai 1883, 2 Uhr Nachmittags,

in ber Bilhelmehalle bier öffentlich meiftbietend gegen Baarzahlung vertaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlabe.

Wilhelmshaven, 23. Mai 1883. Rreis, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, ben 27. bs. Dis. wird aus Anlag des in Jever ab. zuhaltenden Sängerfestes ein Extra-zug von Sande nach Jever zum Anschluß an den Zug 6 Uhr 44 Min. Morgens von Wilhelmshaven nach Olbenburg gefahren:

Abfahrt von Sande 7 Uhr 5 Min. Morgens,

Abfahrt von Sanderbusch 7 Uhr 10 Min. Morgens, Abfahrt von Heidmühle 7 Uhr

20 Min. Morgens, Ankunft in Jever 7 Uhr 35 Min. Morgens.

Die gewöhnlichen Fahr- und Re-tourfarten haben Gultigfeit.

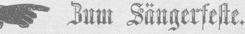
Olbenburg, 21. Mai 1881. Eisenbahn-Direction.

Ramsauer.

Verpachtung.

Bäckerei mit Familien-wohnung vom 1. August, auf Berlangen sofort. Berlang. Königftrafe, unmittelbar an ber Landesgrenze. Lon wem, fagt bie Expebition bs. Bl.

Etablissement



In den festlich geschmudten Räumen von 10 Uhr morgens bei

Hulkalilder Frühldoppen. 💱

Hochfeines Haslinder, St. Johanni u. echtes Erlanger von Frz. Erich.

Pracife 1 Uhr Mittags:

Festdiner im Theatersaale.

Speisekarte.

Bouillon-Suppe. Steinbutt mit Zubehör, Spargel mit Granat, Croquetts und Appetit-Sild, Kaifer= und Bringregent-Budding,

Kalbenierenbraten, div. Compot n. Salat, Deffert,

Rafe, Butter und Brod.

Vorzügliche Roth- und Weiss-Weine aus den renom. Weingrosshandlungen zu Tagespreisen,

Den geehrten Festbesuchern einige genußreiche Stunden versprechend, bitte ich, mich durch gablreichen Befuch beehren zu wollen.

Priodr. Buck.

NB. Plate für's Diner bitte ich von 11 Uhr an belegen zu laffen.

Bahrend bes Umbaues meines Saufes befindet fich mein Gefchaft

meinem früheren Geschäfte fchrag gegenüber.

B. v. d. Ecken,

Kampf bis auf's Acusserste gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation

Seit 1876: 30 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin) Dresden. Leipzig. Breslau. Stettin. Danzig. Holle a.S. Cassel. Potsdam. Rostock. Hannover. Frankfurt a.O. Königsberg i.Pr.

und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Oswald Nier'schen Weine

von Mk. O. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an

unter den Bedingungen seines Preis-Courantes sind zu haben:

Filialen in Wilhelmshaven bei Herren W. Kuhrt, verlängerte Königstr., W. A. Folkers, Mittelstr., B. Gramberg, Varel, Aug. Grethe, Oldenburg, Markt 12.

Königstraße 53. Lager Königstraße 53. von Cigarren, Cigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupf-tabaten, langen Pfeifen in Beichfel, Pfefferrohr, Cedern und Maßholder. Das Neueste in Bryere-Pfeifen, Shiteme aller Art. Meerschaum Bfeifen, Cigarren: und Cigarettenspiten, Ausländ. Waffen, Conchylien, Muscheln u. Corallen, fowie verschiedene Geltenbeiten.

ff. Cognac, Arrac und Rum, Spirituosen und Weine. Königstraße 53. Robert Wolf. Königstraße 53.

Prüfet Alles und behaltet das Iseste!

Das leichter gehopfte und fürzer gelagerte Winterbier ift alle und empfehle jett das flärker gehopfte und ältere Sommerlagerbier à $\frac{1}{1}$ oder $\frac{2}{2}$ Flaschen 20 Pf. — Das so allgemein beliebte Märzsbier à $\frac{1}{1}$ oder $\frac{2}{2}$ Flaschen 25 Pf. ercl. Glas.

C. J. Arnoldt. Wilhelmshaven und Belfort.

C. Hülskötter, empfiehlt Grabdenkmäler in geschmadvoller fauberer Ausführung froo. Wilhelmshaven. Beichnungen und Preise werden bereitwilligft übermittelt



Aufforderung.

Alle biejenigen, welche sich für die Gründung eines Kriegervereins in ber Bemeinbe Bant intereffiren, werden freundlich gebeten, fich am Freitag, d. 25. ds. Die., Abends 8 Uhr, im Locale bes hrn. Brumund, Oldenb. Strafe, ju einer famerabicaftlichen Befprechung ein-

Wittheilung

Mehrere Arbeiter in Bant haben fich entschloffen, eine gegenseitige Bulfstaffe für Schweineversicherung ju gründen, wodurch dem Arbeiter die Mittel in die Sand gegeben werden, daß, wenn ihm ein Schwein frepirt, er den Schaden sofort erfest bekommt.

Sämmtliche Arbeiter Wilhelms. havens und Umgegend werden daher auf Sonntag, den 27. ds. Mis., Nochmittags 3 Uhr, zu einer Zu-fammenkunft im Hotel zum Banter Schlüssel wegen Berathung der Statuten eingelaben.

Das prov. Comité.

Ellenierdamm.

Rach Ankunft bes erften Buges fährt mein Bersonenwagen täglich Morgens 7 Uhr 15 Min. nach

Bockhorn. H. Addicks.

Cine Dame. welche sich als

Schwimmlehrerin ausbilden will, fann unter gunftigen Bedingungen bei der biefigen Städt. Damen Bade-Unftalt

Stellung finden. Offerten baldigft an bas Allgem. Vermittlungs-Bureau Phonix in Emden erbeten.

Geschlechts- u. Frauen-Geschlechts- u. Frauenkrankheiten, speciell
Flechten, Hautausin den hartnäckigsten Fällen, frisch entstandene Fälle in einigen Tagen, HalsMund- und Rachengeschwüre,

Schwächezustände, Pollutionen, Fluss, Impotenz, Nerven-Rücken- und Magenleiden werden nach meiner langjähr. Heilmethode gründl. ohne Berufsstörung briefiich unter Garantie schnell und sieher geheilt.

Meine Heilmethode (30. reich illustr, Brochure Heilmethode Aufl.) für 50 Pf. in Briefm, frco. in Couv. 60 Pf.

D. Schumacher, Frankfurt a. M.

gu 2, 3, 4 und 5 Mf. à Schock,

Flaggenstangen, Baumpfähle, Latten und starte Rundhölzer finden sofort dauernde Beschäftigung. empfiehlt

Katlerstraße 3.



Beute u. folgende Tage frifdes Pferbefleifch bon e. jungen Thier 28. v. Offen, Belfort.

Bei Zahaschmerz und Mundgeruch

ift Dr. Hartung's berühmtes

Zahn-Mundwaffer auerfannt bewährt.

Ber regelmäßig bie Zähne bamit reinigt, schützt solche am besten gegen Sohlwerben und erspart sich viel Schmerzen. Jedermann halte daher das Präparat vorräthig.

Menefte Anerkennung. 3br Bahimundwaffer bat meiner Familie gang außerorbentlicheDienfte

Renwieb, ben 15. 4. 83.

Joh. Alein. Bu haben à Fl. 60 Pf. echt in Wilhelmshaven bei Johann Focken.

Wilhelmstraße 7. E. Schultze,

Gin Mabchen fucht Beschäftigung im Raben in und außer bem Saufe. Diefelbe verfteht auch auf der Maschine ju nähen. Bu erfragen Bant, Afagienftrage II.

General-Versammlung

am Sonnabend ben 26. bs. Dits.

Abends 8 Uhr:

im Hotel Kronprinz.

Tagesorbnung:

Beitrage.

legenheiten.

wozu ergebenft einladet

ertheilt zu jeder Tageszeit

Die bekannten

fomie

5. Berichiebenes.

Erhebung ber rüchftänbigen

Aufnahme neuer Mitglieber.

Berlegung bes Bereins Lotals.

Besprechung über Festange-

Um recht gablreichen Befuch ber

Der Borftand.

23. Liepelt.

5. v. d. Hen.

Mitglieder wird bringend gebeten.

Rathskeller.

heute und folgende Tage:

Concert & Gesangsvortrage

von ber Gefellichaft Blach,

Blumenjardinieren

in fortwährend neuen Sendungen,

in größter Auswahl zu billigften

Breifen find ftets vorräthig in der

Seifenfahrif Wilhelmshaven

jest Olbenburgerftraße neben ber

Wilhelmshalle.

Die electromotorischen

Zahnhalsbänder und Perlen

tonnen, Rinbern bas Babnen leicht

und ichmerglos zu forbern, nicht genug empfoblen werten (Breis a 1 und 11/2 Dit, und find für Bil-

helmshaven allein echt zu baben bei

Barel.

Auf gleich ober fpater ein Lehrling.

3. Lufen, Schmiebemeifter.

Gin Madchen von 15—16 Jahren

unf Stunden gesucht. Näheres in ber Exp. ds. Bl.

Johann Focken.

Ein fein möblirtes Zimmer zu monatlich a 12 Mf. für zwei anftändige Herren. Rronpringftr. 9.

Bu verkaufen eine gute milchgebende Biege. Alt-Seppens, Altemarfiftr. 137.

Zu verkauten ein gutes Milchschaf und zwei Fertel, 6 Wochen alt.

28. v. Gffen in Belfort. Gine fehr gute milchgebende Biege

zu virkaufen. Altheppens Mr. 187.

Eine neue Nahmaschine zu verkaufen.

Werftkaferne 94. Berloren

ein Maulforb mit Marke. Abzugeben in der Exp. bs. Bl.

Redaction, Drud und Berlag von Th. Gug in Wilhelmshaven